

Stadt Werneuchen

Ausschuss für Wirtschaft und Soziales der Stadt Werneuchen

Niederschrift zur 31. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Soziales der Stadt Werneuchen

Werneuchen, 04.04.2024

Ort: Adlersaal, Berliner Allee 18a, 16356 Werneuchen

Tag: 04.03.2024

Beginn: 19:00 Uhr

Das Gremium umfasst 5 Mitglieder.

Anwesend sind:

Frau Elfi Gille

Herr Oliver Asmus

Herr Thomas Gill

Herr Alexander Horn

Herr Bernd Knappe

Herr Siegfried Landesfeind

Sachkundige Einwohner:

Frau Alin Pfeffer

Frau Anne-Kathrin Ringel

Abwesend sind:

Herr Matthias Köthe (entschuldigt)

Gäste:

Herr Seiffert und Frau Freese (Jugendtreff), Frau Breest-Grohnwald (Schulsozialarbeiterin), 2 Mitarbeiterinnen der Verwaltung, 1 Vertreter der MOZ, ca. 15 Personen

Protokollantin: Frau Döpel

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP Betreff

Vorlagen-Nr.

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

2 Einwendungen gegen die Niederschrift (öffentlicher Teil) der Sitzung vom 15.01.2024

3 Bestätigung der Tagesordnung

4 Einwohnerfragestunde

Informationsvorlagen

5 Bedarfsanalyse Hortsanierung

KSB/164/2024

6 Beratung zur Personalsituation im Jugendtreff

7 Beratung - Ideen für das Stadtfest (DIE LINKE)

8 Umsetzungsstand Beschluss Prüfauftrag Stadtbus Werneuchen und Ortsteile SPD/WiW/022/2022

9 Fragen der Ausschussmitglieder

10 Mitteilungen der Verwaltung

11 Schließung der Sitzung

20

21 **Niederschrift:**

22 **Öffentlicher Teil**

23 **TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

24 Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder und Gäste und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest. Es sind 4 von 5 Mitgliedern anwesend, damit ist Beschlussfähigkeit gegeben.

27 **TOP 2 Einwendungen gegen die Niederschrift (öffentlicher Teil) der Sitzung vom 15.01.2024**

28 keine Einwendungen

30 **TOP 3 Bestätigung der Tagesordnung**

31 keine Änderungen

32 **TOP 4 Einwohnerfragestunde**

33 Einwohnerin 1 hat mehrere Fragen zu begleitenden Maßnahmen bei der Sanierung des Hortgebäudes:

34 Sie möchte wissen, wo die Baufahrzeuge parken werden, die Situation sei jetzt schon kritisch, vor allem der Weg zur Turnhalle.

35 Wie werde der Baulärm gedrosselt – trotz geschlossener Fenster sei wegen des Lärms der Rüttelplatte keine Konzentration der Kinder möglich.

36 Bezüglich der Außenfassade fragt sie, ob das Gerüst sicher sei. Es gebe außerdem bei der Wegeführung zum Schulhof nur einen Meter Durchgang zu den Containern – sie möchte wissen, ob das so bleiben solle.

42 Amtsleiterin 2 antwortet, dass die Baufahrzeuge auf dem Schulhof vor dem Altbau abgestellt würden, es werde eine Zaunabgrenzung errichtet. Bezüglich einer Anpassung der Bauzeiten wegen des Lärms werde man das Gespräch mit den Firmen suchen; ganz ausschließen könne man Baulärm aber nicht. Vor die Gerüste werde ein Bauzaun gesetzt. Die vorhandene Fluchttreppe werde rückgebaut und parallel zur Giebelwand des Gebäudes wieder installiert. Das sei eine der ersten Maßnahmen, spätestens Ende September werde dann ein deutlich breiterer, befestigter Durchgang vorhanden sein.

49 Einwohnerin 2 fragt im Zusammenhang mit der zugesagten frühzeitigen Planung bezüglich des Essensanbieters sowie des Elternbeitrages, ob dieser zur Qualitätsverbesserung ggf. erhöht werden könne. Frau Ringel meint, dies sei nicht so einfach möglich, da die Eltern dies unterstützen müssten. Sie fragt, ob es denn noch eine andere Möglichkeit gebe außer über den Preis, die Qualität des Essens zu verbessern.

54 Frau Fährmann weist darauf hin, dass der Vertrag mit dem Anbieter einen bestimmten Preis pro Portion enthalte. Selbst wenn die Eltern eine Erhöhung ihres Beitrages beschließen, hätte das keinen Einfluss auf den vereinbarten Preis – nur der städtische Anteil fiele geringer aus.

57 Einwohner 3 (Herr Heinze, SV RW Werneuchen) fragt die Ausschussvorsitzende, Frau Gille, unter Bezugnahme auf Zeile 76 der Niederschrift (*red.: Sitzung des Ausschusses vom 15.01.2024*), ob ggf. eine Neuauflage des Bildungsforums möglich sei und wenn ja, wann.

60 Unter Bezugnahme auf die Zeilen 222 bis 250 bittet er weiter darum, die Kosten für die Band i. H. v. 6.000 € und für die Bühne i. H. v. 17.000 € zu ergänzen. Den unlängst verteilten Flyer des Bürgermeisters ansprechend, fragt Herr Heinze nach den Aussagen zur Absage des Stadtfestes sowie den Bezug zu den Vereinen. Diese würden den im Hauptausschuss sowie der Stadtverordnetenversammlung vom Bürgermeister getätigten Aussagen widersprechen.

65 Frau Gille geht auf die Frage zum Bildungsforum ein. Sie habe sich damit noch nicht näher befassen können und werde in der nächsten Ausschusssitzung dazu Stellung nehmen.

67 Herr Gill ergänzt, dass es darum gehe, die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Er schließe sich dem Antrag von Herrn Heinze an. Im Flyer des Bürgermeisters seien außerdem nicht nur die Aussagen zum Stadtfest problematisch. Das Wasserkonzept gehe ebenso auf die Stadtverordneten zurück wie das Wohngebiet und der Grundschulneubau.

71 Einwohner 4 kommt aus Hirschfelde. Er berichtet über ein Gespräch im Eigenbetrieb Wasserversorgung. Er habe wissen wollen, nach welchem Schlüssel die Erhöhung der Wassergebühren erfolgt sei. Eine Auskunft dazu habe man ihm nicht gegeben. Er habe den Eindruck, dass die Stadtverordneten abstimmen, ohne die Hintergründe zu kennen. Er fragt, wie er als Verbraucher an die Auskunft, wie sich Wasserkosten zusammensetzen, kommen könne. Er werde ein schriftliches Auskunftsersuchen an den Eigenbetrieb richten.

77 Zum Grundstückskauf für das neue Feuerwehrgerätehaus in Hirschfelde fragt Einwohner 4, wie es
 78 sein könne, dass beim derzeitigen Bodenrichtwert für landwirtschaftliche Flächen von 0,90 € ein
 79 Kaufpreis von 15 € je m² bezahlt werden solle.
 80 Frau Fährmann bitte um Sachlichkeit. Sie verweist auf die intensiv geführten Diskussionen über die
 81 Wassergebühren und die zugrundeliegende Kalkulation Ende 2023. Die Beschlüsse und Protokoll-
 82 niederschriften der Gremiensitzungen seien nach wie vor im Ratsinformationssystem nachlesbar. Sie
 83 empfehle dem Einwohner, einen Termin auszumachen mit dem Geschäftsführer der Stadtwerke bzw.
 84 der Prokuristin zur Klärung seiner Fragen.
 85 Zum Thema Feuerwehrgerätehaus Hirschfelde berichtet Frau Fährmann, dass es eine Besichtigung
 86 der Örtlichkeiten gegeben habe. Es sei schwierig gewesen, eine geeignete Fläche zu finden. Der
 87 Kaufpreis orientiere sich an der Nachfrage. Die BVVG (Bodenverwertungs- und Verwaltungs GmbH)
 88 wisse, für welches Vorhaben der Flächenkauf gedacht sei und rufe einen entsprechenden Preis auf.
 89 Der Beschlussvorschlag werde nachfolgend auch in den anderen Fachausschüssen auf der Tages-
 90 ordnung stehen.
 91 Einwohner 5 fragt, ob alle Einwohner Werneuchens den Wahl-Flyer des Bürgermeisters erhielten. Er
 92 fragt weiter, ob das Wohngebiet hinter dem Rotdornweg im Trinkwasserschutzgebiet liege. Wegen
 93 der dort genehmigten Tiefgaragen habe das Wasser abgesenkt werden müssen. Das Trockenfallen
 94 der Brunnen sei eine Folge davon, man müsse das Wasser jetzt über die Stadtwerke beziehen.
 95 Frau Fährmann kann zum Flyer des Bürgermeisters nichts sagen, sie habe diesen bisher noch nicht
 96 gesehen. Bezüglich des Wasserproblems im Wohngebiet weist sie darauf hin, dass die einer Ent-
 97 scheidung vorhergehende Prüfung im Rahmen des Genehmigungsverfahrens erfolgt sei. Die Unter-
 98 lagen seien da, sie werde die Frage zur nächsten Ausschusssitzung beantworten.
 99 Herr Gill führt an, dass es sich um eine Konversionsfläche gehandelt habe, welche durch frühere Be-
 100 bauung bereits versiegelt war. Er könne sich an die damaligen Diskussionen erinnern. Die Träger
 101 öffentlicher Belange hätten ihre Bewilligung erteilt – insofern habe es keine Argumente der Stadtver-
 102 ordneten gegen diese gegeben.

103 **TOP 5 Bedarfsanalyse Hortsanierung**
 104 **Vorlage: KSB/164/2024**

105 Die Entscheidung für die Umsetzung der Variante II – Leerzug des Bestandsgebäudes, Doppel-
 106 nutzung des Grundschulneubaus sowie Weiternutzung der orangenen Container ist mittlerweile
 107 getroffen. Für die erforderlichen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen wird der Zeitraum von 1,5
 108 Jahren ab Innutzungnahme des Grundschulneubaus mit Beginn des Schuljahres 2024/ 2025 be-
 109 nötigt. Die Bestandsaufnahmen zur Vorbereitung der Sanierung sind mittlerweile abgeschlossen,
 110 die erforderlichen Maßnahmen sind zusammengestellt.

111 Zu den Sanierungsmaßnahmen gehören unter anderem:

- 112 - die Erneuerung der Schmutzwasserhebeanlage,
- 113 - die komplette Strangsanierung (alle Sanitäranlagen) incl. der Wand- und Bodenoberflächen
 114 sowie der Sanitärtrennwände,
- 115 - die Sanierung der Kellertrassen incl. Dämmung und erforderlicher Brandschotte,
- 116 - die Erneuerung der Fußbodenbeläge (rd. 2.600 qm),
- 117 - die Malerarbeiten in den Fluren und Gruppenräumen (rd. 3.300 qm),
- 118 - die Erneuerung des Datennetzes, die Anpassung des Telekommunikationsnetzes, der Klingel-
 119 und Gegensprechanlage sowie der Brandmeldeanlage,
- 120 - die Sanierung der Außenfassade u.w..

121 Zu den Umbaumaßnahmen gehören:

- 122 - die Vergrößerung und Ertüchtigung des WAT- Raumes (incl. Erneuerung des Bodenbelages
 123 und der Wandanstriche),
- 124 - der Umbau der Fluchttreppe (erste Maßnahme),
- 125 - kleinere Umbaumaßnahmen in den künftigen Horträumen,
- 126 - die weitere Ausstattung mit Akustikdecken,
- 127 - die Einrichtung eines „kleinen Lehrerzimmers“ für das Lehrerkollegium der Klassenstufe 1,
- 128 - der Umbau der derzeit als Küche und Mensa genutzten Räume zum künftigen Bewegungsraum
 129 sowie Umkleide- und Geräteraum

130 Amtsleiterin 2 erläutert die Vorlage und verweist auf die beigefügten Anlagen. Die Gespräche mit den
 131 Planern würden laufen. Vor allem sei das Ziel, die Baunebenkosten zu reduzieren.

132 Herr Gill bittet bis zum Hauptausschuss (*red.: 14.03.2024*) um Nachreichung konkreter Vorstellungen
 133 über Raumplanung, Aufteilung, Anzahl der Räume usw. Diese seien erforderlich, um Fragen zur
 134 Kostenzusammensetzung klären zu können.

135 Herr Horn bittet um einen Bauzeitenplan. Er fragt außerdem nach der haushaltstechnischen Umset-
 136 zung und danach, wie es sich mit der Möglichkeit, Photovoltaik für den Altbau zu nutzen, verhalte.

137 Amtsleiterin zwei teilt mit, dass die detaillierten Informationen zur Raumaufteilung kommen, ggf.
 138 schon in der morgigen Sitzung des Bauausschusses. Die Erstellung von Bauzeitenplänen sei Aufga-
 139 be der zu beauftragenden Planer, Änderungen seien immer noch möglich. Bisher sei Baubeginn für
 140 09.2024 vorgesehen, in den Ferien solle der Umzug der Schule inkl. Keller erfolgen, noch während
 141 der Hortbetrieb für drei Wochen im Altbau weiterliefe. Die ersten Sanierungsarbeiten betreffen PC-
 142 und WAT-Raum. Deshalb werde der Großteil der Arbeiten erst in 2025 beginnen.

143 Herr Gill ist irritiert, dass die Kostenschätzung sich auf eine inhaltlich nicht abgeschlossene Planung
 144 beziehe. Er bittet um Informationen dazu – außerhalb des Sitzungsrahmens.

145 Frau Fährmann macht deutlich, dass sich die Mitarbeiter*innen des Hortes in 2023 zur Nutzung des
 146 Altbaus viele Gedanken gemacht haben. Die aus diesem Austausch hervorgegangene Raumplanung
 147 liege als nicht bautechnische Zeichnung vor. Die Kostenschätzung sei erst seit einer Woche auf dem
 148 Tisch. Man könne sich jetzt erst, nach dem Neubau der Grundschule, um den Altbau kümmern - die
 149 kleine Bauverwaltung Werneuchens könne dies nicht parallel leisten. Der Umfang notwendiger Um-
 150 baumaßnahmen sei nicht absehbar gewesen, die erforderlichen Haushaltsmittel ebenso nicht. Letzte-
 151 re seien in der Summe mit mehr als 750 Tsd. € höher als angenommen, weshalb ein Nachtragshaus-
 152 halt erforderlich sei. Sie habe in der Haushaltsdiskussion mehrfach betont, dass die für 2024 nicht
 153 erforderliche Kreditaufnahme in 2025 komme.

154 **Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0**

155 **TOP 6 Beratung zur Personalsituation im Jugendtreff**

156 Frau Freese (Jugendtreff) wird einstimmig Rederecht erteilt.

157 Herr Seiffert (Jugendkoordinator) verweist auf die als Anlage zum TOP veröffentlichte Zuarbeit des
 158 SGL Personalwesens und gibt Erläuterungen zu den Aufgaben des Jugendtreffs.

159 Herr Asmus fragt, ob es schon Bewerber für die neue Stelle gebe.

160 Frau Fährmann teilt mit, dass derzeit mehrere Ausschreibungen laufen würden; ob es für die Stelle
 161 Jugendförderung Bewerber gebe, könne sie konkret nicht beantworten.

162 Herr Gill erinnert daran, dass die 25 % - Regelung zum sogenannten "Barnimer Modell" des Land-
 163 kreises zur Förderung der Jugendarbeit gehöre. Man müsse ggf. mit dem Landkreis darüber spre-
 164 chen, ob das Modell noch sinnvoll ist. Er plädiert für die Einrichtung einer Haushaltsstelle, welche
 165 Honorarvereinbarungen ermögliche. Hierzu sollen Ausschuss und Jugendkoordinator eine Einschät-
 166 zung abgeben. Auf Nachfrage von Herrn Horn bezüglich der neuen Stelle erläutert Herr Seiffert die
 167 auch für diese geltende 25 % - Regelung. Sie sei an einen Kostenzuschuss des Landkreises gebun-
 168 den. Der Anteil der Tätigkeit für die Grundschule werde aber geringer, man orientiere sich zukünftig
 169 mehr in Richtung Europaschule. Es gehe wie bisher auch vor allem um Projektarbeit, z.B. das Kinder-
 170 filmfest. Für Honorarvereinbarungen stehe derzeit ein Fördertopf von 15 Tsd. € jährlich zur Verfügung
 171 – damit seien die Möglichkeiten begrenzt. Für eine optimale Nutzung der Ausstattung im Jugendtreff
 172 seien mehr Mittel wünschenswert. Was die Öffnungszeiten betrifft, sichere die neue Stelle die bisheri-
 173 gen Angebote ab. Man sei dabei, sich die Nachfrage anzusehen, ebenso die Busfahrzeiten einzube-
 174 ziehen. Wegen des vielen Unterrichtsausfalls an der Europaschule seien frühere Öffnungszeiten aber
 175 derzeit sinnvoller als längere.

176 **TOP 7 Beratung - Ideen für das Stadtfest (DIE LINKE)**

177 Dem Netzwerk der Vereine, vertreten durch Herrn Heinze (SV RW Werneuchen), wird auf Antrag von
 178 Herrn Horn einstimmig Rederecht erteilt.

179 Herr Heinze berichtet über die derzeit laufende Vorbereitung für den 1. Mai und dankt Frau Fährmann
 180 sowie den Mitarbeiter*innen der Verwaltung für die Unterstützung. Nach derzeitiger Planung werde
 181 man am 25.03.2024 erstmals über die inhaltlichen Punkte sprechen. Am 11.04.2024 solle zur Stadt-
 182 verordnetenversammlung ein Konzept vorgestellt werden.

183 Herr Gill ergänzt, dass ein dringender Bedarf über 2.000 € für den 1. Mai bestehe. Bisher sei außer-
 184 dem die Entfernung der Pflanzkübel auf dem Marktplatz durch die Verwaltung abgelehnt worden –
 185 das Schweinetreiben sei so nicht möglich. Außerdem müssten Toiletten zur Verfügung stehen. Er
 186 werde zu allen drei Punkten einen entsprechenden Antrag stellen.

187 Frau Fährmann berichtet über das stattgefundene gute Gespräch mit dem Netzwerk der Vereine. Die
 188 Frage der Blumenkübel sei für beide Veranstaltungen geklärt, das Beräumen und Wiederaufstellen
 189 übernehmen die Vereine. Für Toiletten sei als Aufstellungsort die Fläche gegenüber dem ehemaligen
 190 Café vorzusehen.

191 Herr Asmus fragt, weshalb die Verwaltung keine Mitarbeiter freistelle zur Unterstützung der Vereine.
 192 Frau Fährmann verweist auf die Absage durch den Bürgermeister. Für sie sei es deshalb schwierig,
 193 die Frage zu beantworten. Der Bürgermeister habe aber zugesagt, know how zur Verfügung zu stel-
 194 len. Sie bittet Herrn Heinze um eine Mail mit den Fragen zu Unterstützungsmöglichkeiten. Man solle
 195 auf sie zukommen. Sie widerspricht der Bemerkung von Herrn Knappe, der Bürgermeister wäre ver-
 196 pflichtet gewesen, das Stadtfest zu organisieren. Dies habe sein Amtsvorgänger angeblich immer
 197 getan. Sie weist darauf hin, dass die Stadt einmalig in 2022 allein das Stadtfest organisiert habe, zu-
 198 vor sei es immer gemeinschaftlich von vielen Beteiligten vorbereitet worden– beispielsweise durch
 199 den Regionalpark Barnimer Feldmark, die Sportvereine, die Schützengilde usw.
 200 Auf Nachfrage von Herrn Gill zu den Geldern, die jetzt zur Verfügung stünden für beide Veranstaltun-
 201 gen, geht Frau Fährmann auf diese ein. Der in der letzten Stadtverordnetenversammlung beschlos-
 202 sene Sperrvermerk könne aufgehoben werden. Durch die Umwidmung der Mittel für Veranstaltungen
 203 der Stadt Werneuchen in Zuschüsse für Vereine wären diese frei für deren Anträge auf Unterstüt-
 204 zung.
 205 Herr Asmus möchte, dass der Bürgermeister die in Frage kommenden Sponsoren offenlegt.
 206 Frau Fährmann informiert auf Nachfrage von Herrn Horn über die geplante Verwendung der „sonsti-
 207 gen Ausgaben“ im Haushalt 2024. In der weiteren Diskussion wird über die Höhe der ggf. für das
 208 Stadtfest und den 1. Mai zu Verfügung stehenden Mittel debattiert. Herr Heinze (RW Werneuchen)
 209 regt an, die Mittel für den Kulturfonds ebenfalls dafür zu verwenden. SGL Soziales und Bürgerdienste
 210 bestätigt, dass es bisher keine entsprechenden Anträge auf Förderungen hieraus gebe. Frau Fähr-
 211 mann sagt Klärung bezüglich der Verwendungsmöglichkeit zu.

212 **TOP 8 Umsetzungsstand Beschluss Prüfauftrag Stadtbus Werneuchen und Ortsteile**
 213 **SPD/WiW/022/2022**

214 Herr Gill verweist auf die Umsetzung der letzten Fahrplanänderung. Entsprechend würden jetzt von
 215 Montag bis Freitag im 2-Stunden-Takt alle Ortsteile angefahren. Teilweise sei dies auch an den Wo-
 216 chenende in Richtung Bernau und Eberswalde der Fall. Er bittet die Stadtverwaltung zu prüfen, wann
 217 mit der Einrichtung des Halbstundentaktes beim RE25 zu rechnen sei.
 218 In diesem Zusammenhang stellt er die Situation am Bahnhof Werneuchen als schwierig dar, es gäbe
 219 zu wenige Halteplätze für PKW wegen der Halte der Busse. Er bittet hier ebenso um Prüfung, da
 220 nicht zu erkennen sei, wo und nach welchen Regeln die Busse am Bahnhof halten.

221 **TOP 9 Fragen der Ausschussmitglieder**

222 Frau Fährmann verliest die Antworten auf Fragen der Ausschussmitglieder. Teilweise seien einzelne
 223 Fragen bereits schriftlich beantwortet worden.
 224 Herr Asmus verweist auf eine Beschlussvorlage seiner Fraktion (CDU) zur Grundsteuer 2025, welche
 225 im kommenden Hauptausschuss auf der Tagesordnung stehen werde. Herr Horn merkt an, dass sei-
 226 ne Fraktion der Instrumentalisierung des Themas für Parteizwecke kritisch gegenüberstehe. Herr
 227 Asmus verwahrt sich gegen diese Bewertung. Man wolle im Sinne der Einwohner Werneuchens dafür
 228 sorgen, dass diese nicht noch mehr belastet werden. Das sei kein Wahlkampf und sollte Anliegen
 229 aller Stadtverordneten sein.
 230 Herr Horn bedauert, dass die Bibliothek nur noch an einem Tag geöffnet sei. Er möchte wissen, wel-
 231 che Möglichkeiten es gebe, ehrenamtliche Tätigkeiten zu honorieren. Außerdem fragt er, welche
 232 Auswirkungen Fehldrucke in der Wahlankündigung der Wahlleiterin vom 14.12.2023 hätten.
 233 Herr Gill verweist auf den Flyer des Bürgermeisters, welcher nahe lege, dass es sich um eine offiziel-
 234 le Verlautbarung der Stadt handelt. Er fragt, wer dies finanziert habe, wann der Flyer gedruckt worden
 235 sei und wer für die Erstellung die Verantwortung trage.
 236 Herr Knappe äußert sich kritisch zu den für das Parken auf Grünflächen in Stienitzaue vermehrt erteil-
 237 ten Busgeldern. Er meint, dass man die Bürger beim erstmaligen Vergehen doch informieren könnte,
 238 statt gleich abzukassieren. Außerdem fragt er nach den Kosten für die Bepflanzung der Blumenkübel
 239 auf dem Marktplatz.
 240 Herr Gill erinnert seinen Vorredner daran, dass gerade dessen Fraktion (AFD) für ordnungsbehördli-
 241 che Vorschriften verantwortlich sei. Diese würden nun entsprechend durchgesetzt.
 242 Auf Nachfrage von Frau Ringel zu Plänen bezüglich der Themen Ehrenamtsagentur, Zusammenar-
 243 beit der Stadt mit dem Lobetal-Treff sowie „Pflege vor Ort“ erläutert Frau Fährmann, dass von den im
 244 Haushalt 2023/2024 eingeplanten Mitteln in Höhe von 30 Tsd. € ein Großteil (27 Tsd. €) Fördermittel
 245 des Landes Brandenburg seien. In der Verwaltung selbst gebe es keine Fachkompetenz in diesem
 246 Bereich. In Absprache mit dem Ministerium reiche man daher die Mittel weiter und werde den Aus-
 247 schuss in den kommenden Sitzungen dazu unterrichten.

248 **TOP 10 Mitteilungen der Verwaltung**

249 Frau Fährmann informiert über die Absage des Vereinsstammtisches. Es seien zusätzliche Informa-
250 tionen direkt an die Vereine gegangen.
251 Die Erstellung der von den Stadtverordneten geforderten Übersicht zur Umsetzung der Beschlüsse
252 sei fast abgeschlossen und werde voraussichtlich Ende der Woche zur Verfügung gestellt.
253 Der Kitaträger Volkssolidarität Barnim habe Insolvenz angemeldet und führe diese in Eigenverwaltung
254 durch, der Geschäftsbetrieb gehe daher weiter. Über neue Entwicklungen werde man informieren.

255 **TOP 11 Schließung der Sitzung**

256 **Ende:** 21:00 Uhr

257

258

259

260

261

262 Datum

263

Elfi Gille

Vorsitzende des Ausschusses

264 Übersendung zur Freigabe: 04.04.2024

265 Freigabe: 05.04.2024